

# MACHTLOS

Mit einem Theaterstück zum Thema Sucht geben Kinder und Jugendliche aus Gescher vergessenen Kindern eine Stimme



„Warum habt ihr mich allein gelassen, schutzlos im eigenen Nest?“ „Warum tust Du uns das an, Papa? Verstehst Du nicht, dass ich dich brauche? Nicht einen Vater, der ständig trinkt, der mich schlägt und der mich dazu bringen will, zu rauchen oder zu trinken“.

So beginnt die Melodie ihr Tagebuch während des Theaterstückes Machtlos. Dieses Stück von den Kindern und Jugendlichen der Theatergruppe Große Freiheit Gescher spielt zwischen Elternliebe und Suchterkrankungen und zeigt viele Facetten der Abhängigkeiten wie Alkohol-, Drogen-, Sex- und Kaufsucht auf. Die Erzählerin wird nicht müde, den Zuschauern durch Zahlen und Fakten aufzuzeigen, dass es sich hier nicht um Einzelfälle handelt, sondern in Deutschland 2,65 Millionen Kinder bei suchtranken Eltern aufwachsen. Ferner schildert sie eindrücklich, dass ihr Risiko, als Erwachsene selber suchtkrank zu werden im Vergleich zu Kindern aus nichtsuchtigen Familien bis zu sechsfach erhöht ist.



„Ich glaube, ich wäre schuld an der Sucht meiner Eltern.“ Diese kindliche Schuldzuweisung haben die Akteure des Stückes in einem ebenfalls selbst geschriebenen Rapp zusammengetragen.



Versteckt hinter Masken zeigen sie eingefrorene Bilder zu dem bewegenden Musikstück.

Aber die jungen Akteure lassen den Zuschauer nicht allein mit den harten Bildern und Fakten, sondern zeigen auch immer wieder Möglichkeiten auf, das eigene Suchtverhalten zu verändern, oder sich Hilfe zu holen.

Das im Jahr 2011 als Projektarbeit von Günter Döker initiierte Theaterstück wurde im Winterhalbjahr mit dem Theaterpädagogen Detlev Seitz aus Mülheim neu aufbereitet und wird nun wieder an Schulen in der Region, aber auch deutschlandweit aufgeführt.

Erstmals wurde am Freitag die eigene Funk- und Tontechnik eingesetzt, die inzwischen zu 80 % finanziert ist. Als größter Sponsor ist hier die iKKclassic zu nennen, die Dreiviertel der 12.500 Euro teuren Anlage finanziert hat; das Plattdeutsche Theater Gescher hat sich mit einer Spende von 1.000 Euro an den Kosten beteiligt. Einmalig in dem Stück war auch die heimische Bühne von Haus Hall, die mit ihrer Eleganz dazu eingeladen hatte, mit Lichteffekten die Szenen in eine abendliche Stimmung zu tauchen und ihnen so eine besondere Atmosphäre zu verleihen.



Bereichernd für Spieler und Organisatoren waren die vielen positiven Rückmeldungen und Vorschläge aus dem Publikum. Sie wünschten den Akteuren viel Erfolg dabei, dieses Tabuthema in die Öffentlichkeit zu bringen und möglichst viele Menschen zu erreichen.

Gescher, 14. Mai 2014, Günter Döker